

Die Bikerpanne - von einem Biker erzählt - Juli 2001

Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Dezember 2020

Letztens fuhr ich mit meinem Motorrad durch unser Land. Ich trug dabei wie immer meine schwarze Lederkombi, die mir eigentlich eine Nummer zu klein ist. Aber so mag ich sie, denn sie umspannt meinen Körper, als wäre es eine zweite Haut. Natürlich trug ich nichts darunter, um das Leder am Körper, bzw. auf meiner Haut ständig zu spüren. Das Leder ist, weil es schon älter ist, auch besonders gut eingetragen und wird regelmäßig eingefettet. Darum ist sie auch schon so speckig und strömt den besonderen Duft aus, den ich so liebe, weil es nicht nur nach Leder riecht.

Heute nun, als ich meine Tour machte, fuhr ich irgendwann auf einer einsamen Landstraße. Es dämmerte bereits, als ich dort einen Motorradfahrer sah, der an seiner Maschine werkelt. Als er mich kommen sah, winkte er mir zu. Ich hielt auch gleich an, da er sicher meine Hilfe brauchte und Biker unter sich, die helfen sich nun mal. Zunächst ganz beiläufig bemerkte ich, auch er trug wie ich eine schwarze Lederkombi und sah auch sonst recht interessant aus. Wir sprachen aber kaum was zusammen, so dass ich von nichts erfahren konnte, ob er vielleicht auf Kerl steht. Noch weniger wußte ich, ob er mich evtl. genauer angesehen hat. Ihn schien derzeit mehr seine defekte Maschine zu interessieren. - Da ich ihm auch nicht helfen konnte, bat er mich, ihn ein Stück mitzunehmen, damit er einen Freund, der Mechaniker war, um Hilfe zu bitten. Das er den nicht per Handy angerufen hat, das hätte mich eigentlich wundern müssen, aber daran dachte ich nicht, denn seine Bitte wollte ich ihm natürlich auch nicht abschlagen. Er ließ seine Maschine stehen, damit sie sein Kumpel dann abholen kann. Nahm seinen Helm und setzte sich hinter mich auf den Soziussitz. Das er dabei recht nahe an mich ran rückte, war noch normal. Nur dabei hätte mir eigentlich schon mehr als nur ein Geruch nach Kerl, sprich Schweiß auffallen müssen. Doch in diesem Moment hatte ich sicher auch andere Gedanken, als an geile Körperausdünstungen zu denken. Überraschend war da schon eher, dass er sich gleich an meiner Kombi festhielt, wobei er mit seinen Händen auch gleich in meinen Schritt faßte. Zunächst wunderte es mich, aber da der Kerl geil aussah, ließ ich ihm gewähren und genoss es sogar, seinen Körper an mir zu spüren.

Die Fahrt begann auch erst ganz normal und würde wohl noch ca. eine Stunde dauern, bis wir bei seinem Kumpel angekommen sind. – Doch ausgerechnet jetzt, als wir gerade losfuhr, spürte ich einen deutlichen Druck auf der Blase, der sich durch den Griff meines Sozius noch verstärkte. Ich hatte heute mehr als nur eine große Flasche Mineralwasser ausgetrunken und das wollte jetzt wieder raus... - Jetzt noch mal anhalten und dem Kerl sagen, dass ich mal eben in die Büsche muß, das war mir auch zu blöde. Also fuhr ich erstmal los und dachte mir nur, da ich es auch öfter beim Fahren einfach so laufen lasse, pisste dir jetzt halt einen satten Strahl ab, dann ist der Druck erstmal weg. Wenn dabei das Leder feucht wird, war der halt selber schuld, der Beifahrer, wenn er es fühlt. Er hätte sich ja nicht an meinem Schritt festhalten müssen. Gesagt, getan. Der erste Schub Pisse lief ab und ich merkte auch sofort, wie das Leder von innen nass und klebrig wird. Aber noch lief nichts raus. Das wußte ich von früheren Fahrten, dass es erst im Leder bleibt, bevor es raus sickert. Darum macht es mir ja auch so viel Spaß, sich einfach mal während der Fahrt oder wo anders ins Leder zu pissen. Und wenn ich irgendwo unbeobachtet bin, bleibe ich über der Maschine stehen und reibe so lange über das nasse Leder, bis ich abspritze. Klar, dass die Wichse auch am Leder klebt. Deshalb wird meine Lederkombi nicht mehr gewaschen danach. Ich mag es, wenn das Leder feucht und klebrig auf der Haut liegt. - Dennoch spürte er wohl schon an seinen Händen, dass es plötzlich warm und nass wurde. Erst strich er vorsichtig über meinen Schritt. Dabei wurde ihm bald klar, dass ich nicht nur ins Leder

geschliff habe, sondern das auch mein Pint sich merklich aufgerichtet hatte. Mich macht es nun mal geil, wenn das nasse glitschige Leder über meinen Schwanz reibt... - Erst dachte ich, er wird nichts dazu sagen, sich vielleicht nur wundern, von was das Leder nass und ich geil geworden bin. - Noch einmal griff er voll auf meine Klöten und drückte dabei seine Hüfte gegen mich, sodass ich nun von ihm etwas spürte, was wie eine Latte sein könnte.

Es vergingen noch ein paar Minuten und wir waren auch noch irgendwo in einer recht ländlichen Gegend. Weit ab von jeglicher Zivilisation, nur ein Bauernhof war da in weiter Ferne. Plötzlich fuhr er mich barsch an, allerdings merkte ich einen gewissen Unterton in seiner Stimme "du Sau, pisst dir beim Fahren in die Hose...!" Daraufhin hielt ich sofort an, blieb erstmal über meiner Maschine stehen, und drehte mich zu ihm herum. "Wenn es dir nicht paßt, dass ich mal Druck ablasse, kannst ja zu Fuß gehen" sagte ich zu ihm und er antwortete mir in einem rauen Ton, während er von meiner Maschine stieg, aber direkt daneben stehen blieb. Er zog sich nur den Helm ab und ich sah in seinen Augen eine geiles funkeln. Auch ich stieg jetzt ab, nahm ebenso meinen Helm ab und stellte mich erstmal in einer bedrohlichen Machohaltung hin. Und unter unserem Disput, den wir jetzt führten, stieß er mich etwas an, was ich entsprechend erwiderte. "Spinnst du jetzt oder was ist los", sagte ich. "Dir haben sie wahrscheinlich schon länger nicht mehr den Arsch versohlt. Wenn du raufen willst, kannst du es gerne haben." Kaum das ich den Satz zu Ende gesprochen hatte, griff er mich an. Wir nahmen uns zunächst in den Schwitzkasten und jeder versuchte, den anderen mittels Fußaushebeln zu Fall zu kriegen. Durch die Lederkombis war es allerdings nicht so einfach, da sie die Bewegungsfreiheit stark einschränkten. Trotzdem gelang es mir, ihn zu Fall zu bringen und bekam ihn unter mir zu liegen. Doch einmal auf dem Boden, bekam er mich zu fassen und wir wälzten uns über dem Waldboden. Inzwischen war auch klar, dass es ein geiles Spiel war, was er so wollte.

Das wir hier auch direkt neben einer Kuhweide sind, dessen waren wir uns sicher nicht bewusst. Plötzlich lag mein Gegner in einem durch Traktoren zerriffen und durch den letzten Regen durchweichten Schlammfurchen. Hier stand nicht nur mehr als knöcheltief graues Wasser drin, da war sicher auch noch reichlich Dung dabei, den der Bauer aufs Feld ausgefahren hatte. Sofort war sein schwarzer Lederkombi auf dem Rücken total braun und glitschig, so dass ich ihn nicht mehr halten konnte. Kurz darauf lag auch ich in dieser stinkenden Schlammbrühe und wir wälzten uns in diesem Schlammloch. Da die Lederkombis jetzt total eingesaut waren, wurde es immer schwieriger den Gegner zu halten. Und außerdem bekam ich durch den ständigen Kontakt mit dem Schlamm einen Steifen. Dies schien meinem Gegner nicht unbemerkt geblieben zu sein, denn er griff mir plötzlich voll an meine ausgefahrene Latte, worauf ich geil aufstöhnte. Unvermittelt wurde aus der Rauferei ein Schlamm-Sex-Spiel. Ich erwiderte seinen Griff und bekam ebenfalls seinen Steifen durch die schlammige Lederkombi hindurch zu fassen und wichste ihn durch das Leder ab. Auch er stöhnte geil auf, weil ihm der Griff ans Leder so anmachte. - Nun griffen wir mit unseren Händen in den Schlamm, nahmen eine Handvoll und verschmierten es mit reibenden und wichsenden Bewegungen auf unsere immer noch im Lederkombi versteckten Schwänze. Erst nach einigen Augenblicken, als wir besonders um unsere Schwanzbeule herum ganz eingesaut waren, öffneten wir unsere Kombis ein wenig und holten uns unsere Schwänze aus dem ledernen Gefängnis. Auch wenn wir schon total mit Schlamm eingesaut waren, konnte ich sehen, auch mein Gegner trug keine Unterwäsche, so dass mir jetzt erst recht klar war, dass er eine geile Schwule Biker Sau ist. Also wichste ich nicht mehr nur seinen Schwanz, sondern ich stopfte ihn mir einfach ins Maul rein. Der schmeckte lecker nach Lederfett und auch nach Pisse und Wichse. Vermutlich hat die Sau sich den Schwanz länger nicht gewaschen. Wie ich es ja nun auch meist mache. Ihm schien es auch zu

gefallen, dass mein Schwanz danach schmeckt... - Wir waren so sehr aufgegeilt, dass es uns viel zu schnell und fast gleichzeitig kam. Wir spritzen im hohen Bogen unseren Saft ab, den wir uns direkt gegenseitig auf, bzw. in unsere Lederkombis rein rieben. Jetzt erst, wo wir unseren Abgang hatten, nahmen wir uns richtig in die Arme und knutschten uns sogar mit einem nassen Zungenkuss ab. Dabei spürten wir, wie zwischen uns unsere verwichsten Schwänze hin und her glitschten. Das war so ein geiles Gefühl, das wir fast einen Harten bekamen...

Doch nach ein paar Minuten lagen wir doch erstmal nur erschöpft im Schlamm. Dabei meinte er, dass er jetzt mal pissen müsste... - Als er dazu aufstehen wollte, sagte ich ihm, laß es doch einfach laufen. Da er es so noch nie gemacht hatte, kam ihm dieses doch etwas komisch vor, aber er willigte ein. Es dauerte zwar recht lange die Hemmung zu überwinden, doch irgendwann ließ er es doch laufen. Zunächst nur langsam und mit Unterbrechungen, doch dann kam der volle Strahl und er pisste sich auf seine Lederkombi. Bevor er aber alles ungenutzt abißt, beugte ich mich über seinen Schwanz und trank seine Pisse... - Kurz darauf mußte auch ich noch mal pissen. Dazu kniete ich mich vor ihm hin und pißte ihn auf den Schwanz. Danach begannen wir wieder, uns im Schlamm herumzuwälzen. - Kurz bevor es uns beiden bei dem Rangeln wieder kam, sagte er zu mir "steck deinen Schwanz bei mir unters Leder. Ich will deine Wichse in meinem Leder haben..." Ich kam dem Wunsch sofort nach. Gerade wie ich in seine Lederkombi spritze, da spritzt er selber unter dem Leder ab. - Nach einer kurzen Erholung, machten wir unsere Hosen zu. Zum sauber machen gab es hier keine Möglichkeit. Also mußten wir so weiterfahren wie wir waren. Doch das störte jetzt nicht mehr. Es war bereits dunkel geworden. Beim seinem Kumpel angekommen, schlich er schnell ins Haus... - Ich hätte gerne gewußt, was sein Kumpel zu der siffigen Lederkombi gesagt hat. Ich selber habe mich zuhause so ins Bett gelegt. Erneut unters Leder gepisst und dann gewichst. Am Morgen erwachte ich und trug noch immer diese vollgepißt und verwichste Lederhose. Klar nun musste ich mich gleich wieder wixsen...